

## Falscher Mehltau an Einlegegurken

---

Einlegegurken im Freiland werden im Sommer bei feuchter Witterung häufig verstärkt durch den Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) befallen. An den Blättern zeigen sich dann eckige gelbe bis gelbbraune Flecken, die scharf durch die Blattadern begrenzt sind. Später bildet sich an den Blattunterseiten zusätzlich ein bräunlich-violetter, samtartiger Sporenrasen. Der Schadpilz ist sehr aggressiv und kann Gurkenbestände innerhalb kurzer Zeit zum Absterben bringen. Schlangengurken im Gewächshaus können von dem Pilz ebenfalls befallen werden.



Um einem Befall vorzubeugen, ist es daher ratsam, für einen Anbau möglichst robuste oder widerstandsfähige Gurken-Sorten auszuwählen, wie z. B. 'Schubert', 'Diamant', 'Excelsior' oder 'Conny'.

Sollte es zu einem Befall gekommen sein, kann man erkrankte Blätter abpflücken und beseitigen, um den Befall einzudämmen. Häufig reicht diese Maßnahme allein aber nicht aus, um eine weitere Ausbreitung der Erkrankung zu verhindern.

Falls erwünscht, können Gurken dann aber zusätzlich mit einem für diese Anwendung zugelassenen Fungizid behandelt werden. Geeignet sind z. B. die Mittel **Bayer Garten Gemüse-Pilzfrei Infinito**, **Bayer Garten Spezial-Pilzfrei Aliette** oder **Compo Ortiva Spezial Pilz-frei**. Die Behandlungen mit den Fungiziden sollten möglichst frühzeitig bei beginnendem Befall erfolgen und mehrmals im Abstand von 7-12 Tagen wiederholt werden. Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass die Bewässerung der Pflanzen am besten nur von unten und rechtzeitig am Tage stattfindet, damit die Blätter genügend Zeit haben, um bis zur Nacht wieder abzutrocknen.

gez. Andreas Vietmeier